alexanderlevy

Sinta Werner
Die Operation der Verschiebung
07/09 – 26/10/2013
Opening 06/09/2013, 18 – 21 Uhr

Die Galerie alexander levy freut sich, mit der Ausstellung *Die Operation der Verschiebung*, neue Werke von Sinta Werner zu präsentieren.
In der Ausstellung zeigt Werner Collagen und Bildobjekte, die sich mit der Wahrnehmung von Architektur und somit mit unserem urbanen Umfeld auseinandersetzen.

Werner erschließt hierbei neue Wege, wie etwa mit den Fotografien *Die Szenische Auflösung*, bei denen das Zentrum Kreuzberg Berlin in einer ungewöhnlichen Form inszeniert wird. Sinta Werner hat einen Teil des Zentrum Kreuzberg in ein Modell umgesetzt, welches vor der Kamera auf einem Stativ fixiert ist. Die Kamera und das Modell werden so ausgerichtet, dass das Modell das reale Gebäude im Hintergrund ergänzt bzw. einen Teil dessen überdeckt. Mit dem Auslösen der Kamera entsteht ein Foto, eine Collage aus Reproduktion in Form des Modells und der Realität. Ausgangspunkt dieser Arbeit war das Interesse an einer inszenierten Wirklichkeit, in der die Grenzen zwischen Real-Raum und Kulisse verschwimmen. Bei Betrachtung der Fotografien der Serie *Die Szenische Auflösung* meint man auf den ersten Blick eine klassische Collage vor sich zu haben. Auf den zweiten Blick werden jedoch die Umrisse des Modells sichtbar, die Inszenierung wird deutlich und der Moment des Making-Of wird entscheidend.

Weitere Variationen von Werners Collagen findet man in zwei Werken, die raumeinnehmende Bildobjekte sind.
Bei *Off on a Tangent*, für die ein auf Alu-Dibond kaschiertes Foto, welches das Haus der Statistik und das Haus der Gesundheit zeigt, Ausgangsmedium war, wird mit der menschlichen Wahrnehmung grosser, mächtiger Architektur experimentiert.
Aus der Fotografie wurden zwei Kurvensegmente mit unterschiedlicher Krümmung herausgeschnitten, wodurch bei der Wiederzusammensetzung beider Hauptteile eine Krümmung der Oberfläche entsteht.
Die Trennung des Fotos in zwei Teile erscheint zunächst brutal und entgegen der Logik der geraden, sich nach oben hin verjüngenden Perspektivlinien des Motivs. Jedoch scheint uns diese Krümmung auf eine Art vertraut und stimmig. Vielleicht entspricht es der Überforderung, beim Betrachten eines hohen Gebäudes aus der Nähe, dieses als Ganzes zu erfassen. Schließlich begreift man das Gebäude, indem man sich an markanten Linien orientiert und mit dem Blick entlangtastet.
Sinta Werner ermöglicht es unsere Wahrnehmung zu hinterfragen und bereits entstandene Gewohnheiten zu überdenken.

Inmitten der Galerieräume findet man eine, im Vergleich zu den anderen Werken, eher abstrakte Arbeit. *Das Maß der statischen Unbestimmtheit*, lässt sich von der Beschaffenheit, mit einem Paravent vergleichen. Die beidseitige Oberfläche der Arbeit zeigt Details einer Blechverkleidung, wie sie etwa bei sozialistischen Warenhäusern vorkommt und somit etwas Ornamentales hat. Es stimmt jedoch etwas nicht. Sinta Werner hat die Fassade als Modell nachgebaut und mit starken Schlagschatten fotografiert. Die auf Alu-Dibond kaschierte Fotografie wurde dann entsprechend der Fassadenstruktur aufgeschnitten und gefaltet.

alexander levy
rudi-dutschke-str. 26 | d-10969 berlin
telefon: +49-30-25 29 22 21 | fax: +49-30-25 29 22 76
email : info@alexanderlevy.net | www.alexanderlevy.net

Eine Doppelung entsteht, die Realität wird zweimal reproduziert. Folge ist, dass Brüche, Fehler und Verschiebungen in der Perspektive entstehen. Schatten sind gedoppelt, der eine ist real, der andere Teil der Reproduktion. Mit dieser Arbeit verbindet Sinta Werner ihr Interesse an geometrischen Strukturen und das Thema von Architekturfassaden, der Wahrnehmung der Realität und der Reproduktion.

Der Ausstellung titelgebend ist die gleichnamige Collagen Serie.
Als Rohmaterial dienen Abbildungen aus dem Katalog der Ausstellung Baumeister der Revolution. Während in der Ausstellung vor allem die Fotografien von Richard Pare, die den heutigen Zustand der russischen Avantgarde-Architektur der 20er und 30er Jahre dokumentieren, gegenübergestellt waren mit Werken des Konstruktivismus, haben Sinta Werner während des Ausstellungsbesuchs vor allem die kleinen Architekturfotos aus dem Archiv des Moskauer staatlichen Architekturmuseums inspiriert. Die Architektur ist monumental und vom Konstruktivismus geprägt. Durch die Bearbeitung in der Collage wird den Bauten ihre Monumentalität und Strenge genommen. Sie wirken leicht und verspielt - nicht so als hätte man sich einen Scherz erlaubt, sondern sie erscheinen lebendig als würden sie sich selbst nicht so ernst nehmen. Mal ist ein Reifen in die Fassade verwoben, dann wieder rollen sich Streifen wie Springkraut ein.

Sinta Werner (*1977 in Hattingen) studierte an der UdK Berlin und am Goldsmith's College London. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Aktuell sind Werke in der Ausstellung *Metaphysik der Disziplin* im Tschechischen Zentrum Berlin zu sehen und am 21. September eröffnet Sinta Werner ihre Ausstellung im O.T. - Raum für aktuelle Kunst, Luzern.

alexander levy
rudi-dutschke-str. 26 | d-10969 berlin
telefon: +49-30-25 29 22 21 | fax: +49-30-25 29 22 76
email : info@alexanderlevy.net | www.alexanderlevy.net